

Gastkommentar

Mit Verantwortung und Weitblick durch unsichere Zeiten

Liechtenstein ist ein Hort der Stabilität in einer Welt voller Unsicherheiten. Doch diese Stabilität ist kein Selbstläufer. Sie muss erhalten und immer wieder neu erarbeitet werden.

Kriege, Krisen und Konjunktur

«Stabilität ist nicht der Naturzustand, sondern das Ergebnis kluger Entscheidungen.» Dieser Satz beschreibt treffend die Herausforderungen unserer Zeit. Stabilität entsteht nicht von selbst, sondern erfordert vorausschauendes Handeln und eine klare Strategie. Dies gilt insbesondere in einer Welt, die von Krisen und Unsicherheiten geprägt ist.

Der aktuelle Global Risks Report 2025 des World Economic Forum (WEF), erstellt von führenden Experten, nennt die drängendsten Risiken: Globale Konflikte, geopolitische Spannungen, Cyber-Risiken und Klimawandel. Damit bringen sie es auf den Punkt. Denn diese Auflistung würde wahrscheinlich auch mit einem Laienblick nicht viel anders aussehen. All diese Herausforderungen werfen lange Schatten auf Wirtschaft und Gesellschaft. Besonders der globale Finanzsektor steht vor grossen Aufgaben. Versicherungen müssen ihre Risikomodelle laufend überarbeiten und mit hohen Unsicherheiten weit in die Zukunft blicken. Ähnliches gilt für Banken, deren Risikomanagementsysteme sich ständig an neue Bedrohungen wie zum Beispiel Cyberrisiken anpassen müssen.

Nachhaltigkeit, mehr als «nur» Herzensanliegen

Der Klimawandel, langfristig von den WEF-Experten zurecht als eine der grössten Herausforderungen für die Menschheit betrachtet, ist zurzeit etwas aus den Schlagzeilen verschwunden. Ereignisse wie die Jahrhundertflut in Valencia

oder die verheerenden Buschfeuer in Los Angeles können aber beim besten Willen nicht bloss als Wetterphänomene abgetan werden. Experten warnen seit langem davor, solche Extremereignisse zu unterschätzen. Es braucht dabei deutlich mehr Investitionen in die kurzfristige Prävention solcher Katastrophen. Gleichzeitig dürfen wir den Pfad Richtung «Netto Null» nicht verlassen. Nur so stellen wir sicher, dass solche Ereignisse in einer fernerer Zukunft nicht mehr so gehäuft auftreten. Zur Lösung braucht es in beiden Fällen eine verstärkte internationale Zusammenarbeit. Doch der aktuelle Trend zur Fragmentierung der Weltgemeinschaft erschwert diesen Weg. Multilaterale Institutionen werden geschwächt, nationale, kurzfristige Interessen rücken in den Vordergrund. Gerade hier kann Liechtenstein eine Vorreiterrolle einnehmen – nicht zuletzt, weil das Fürstentum glaubwürdig ist und keine eigenen geopolitischen Interessen verfolgt.

Für Liechtenstein ist Nachhaltigkeit mehr als ein Schlagwort – es ist ein zentrales Anliegen. Nachhaltigkeit hört aber nicht beim Klimawandel auf. Das Fürstentum verfolgt einen weit umfassenden Ansatz, der sich an den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der Vereinten Nationen orientiert. Einzigartig dabei ist, dass dieser umfassende Ansatz nicht bloss vom Staat, sondern ebenso von der Wirtschaft, dem Finanzplatz, ja, von der gesamten Bevölkerung getragen wird. Ein weiteres gutes Beispiel für das Commitment ist die Vorreiterrolle, welche die liechtensteinischen Banken – allen voran die LGT – im Bereich Impact Investing spielen. Sie verfolgen dabei schon länger eine klare Netto-Null-Zielsetzung. Das Stiftungswesen mit einem ausgeprägten Gemeinwohlcharakter trägt schliesslich weiter dazu bei, dass Liechtenstein ein sehr glaubwürdiger Vertreter einer gelebten und umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie ist. Diese Beispiele zeigen, dass

Liechtenstein nicht nur lokal, sondern global agiert.

Transformation mit den Menschen, nicht gegen sie

Ein nachhaltiger Wandel muss die Bevölkerung mitnehmen, nicht bevormunden. Das bedeutet weniger Verbote und Gebote, dafür mehr Anreize und Aufklärung. Erfolgreicher Klimaschutz darf nicht auf Angst basieren, sondern muss auf Optimismus und vor allem konkreten Lösungen beruhen. Positiv ist, dass auch in Brüssel ein Umdenken stattfindet: weg von überbordender Regulierung, hin zu mehr wirtschaftlichem Spielraum. Jüngste Verlautbarungen der EU-Kommission wie zum Beispiel das Omnibus-Paket weisen darauf hin, dass weniger Formalismus, sondern vermehrt wieder unternehmerische Eigenverantwortung gefördert werden soll. Liechtenstein hat dies längst erkannt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft und die gelebten kurzen Wege gelten als vorbildlich. Doch Stabilität ist kein Selbstläufer, dies sehen wir gerade in Echtzeit im extrem rigorosen Vorgehen von Präsident Trump bei der Umsetzung seiner Zoll-Agenda. Stabilität für einen Kleinstaat erfordert also mehr denn je das ständige Engagement von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Gelingt dies, bleibt Liechtenstein ein Hort der Stabilität in einer sich aktuell extrem schnell wandelnden Welt.



Simon Tribelhorn
Geschäftsführer des
Liechtensteinischen
Bankenverbandes

Noch steht der Nachwuchs wacklig auf den Beinen



Das Kalb Zali wurde am Samstag um 2.22 Uhr von der 19-jährigen Elefantenmutter Farha im Zoo Zürich geboren. Der Name Zali sei inspiriert von einem hinduistischen Namen, er bedeute «sofortige

Erscheinung», erklärte Zoodirektor Severin Dressen. Weil 2025 im Zoo ein «Z-Jahr» ist, muss der Name bei allen neugeborenen Tieren mit diesem Buchstaben beginnen.

Bild: Michael Buholzer/Keystone

Gastkommentar

Kraft der digitalen Transformation – wie halten wir Schritt?

Ernest Hemingway beschrieb den Wandel treffend: «Erst allmählich, dann plötzlich.» Dieselbe Dynamik erleben wir heute bei der digitalen Transformation.

Ein Beispiel: Blackberry dominierte 2007 mit über 50 Prozent Marktanteil im Premium-Smartphone-Segment. Fünf Jahre später lag er unter 2 Prozent. Das Problem war nicht die Produktqualität, sondern ein fundamentales Missverständnis: Der Wettbewerb hatte sich von einzelnen Produkten zu digitalen Plattformen verschoben. Diese Verschiebung überrollte dann etablierte Marktteilnehmer.

Ein ähnliches Muster, diesmal im Bereich der künstlichen Intelligenz: Open AI, 2015 gegründet, entwickelte sieben Jahre lang im Stillen bahnbrechende Technologien. Mit der Veröffentlichung von Chat GPT im November 2022 explodierte die Nutzerzahl innerhalb weniger Monate auf hunderte Millionen. Der technologische Fortschritt mündete in einen Paradigmenwechsel, der Wirtschaft und Gesellschaft verändert.

Die digitale Transformation, insbesondere im Zeitalter der künstlichen Intelligenz, entwickelt sich erst langsam, dann mit voller Wucht. Doch was treibt diesen Wandel an? Moores Gesetz, wonach sich die verfügbare Rechenleistung alle 18 Monate verdoppelt, erklärt nur einen Teil. In der KI-getriebenen Transformation wirken aber drei Treiber: Erstens die ständig steigende Rechenleistung, zweitens exponentiell wachsende Datenmengen und drittens rasante Fortschritte in der Algorithmenentwicklung. Diese Kräfte verstärken sich und schaffen eine Dynamik, die Geschäftsmodelle in Monaten statt Jahren transformiert oder obsolet macht.

Wie halten wir Schritt? Diese Frage müssen wir in Liechtenstein und der Region als Wirtschaftsstandort beantworten. Aus meiner Perspektive beginnt die Antwort bei jedem Einzelnen. Die persönliche Weiterbildung ist der stärkste Hebel, den wir direkt beeinflussen können. In einer Welt, die sich rapide digitalisiert, schafft kontinuierliches Lernen nicht nur Klarheit im Denken und Handeln, sondern ermöglicht es, die digitale Transformation aktiv mitzugestalten, statt nur zu reagieren.

Unternehmen können durch eigene Digitalprojekte nicht nur kurzfristige Effizienzgewinne erzielen, sondern auch als Organisationen lernen. Die Versuchung, Digitalisierung an externe Experten zu delegieren, ist gross. Doch gerade weil das Thema so wichtig ist, müssen die notwendigen Fähigkeiten intern aufgebaut werden. Schliesslich braucht es den Austausch zwischen den regionalen Akteuren. Unternehmen können von gemeinsamen Erfahrungen profitieren, und die Zusammenarbeit mit Universitäten und innovationsorientierten Behörden schafft ein Ökosystem, in dem digitale Innovation gedeihen kann.



Benjamin van Giffen
Assoziierter Professor
für Wirtschaftsinformatik und Digitale
Innovation an der
Uni Liechtenstein.